

Über das Verführen junger Mädchen

Von

Alexander Lernet-Holenia

Junge Mädchen, die verführt werden, sind immer schon von wem andern verführt worden.

*

Die meisten Leute, wenn man sie fragt, wie oft sie junge Mädchen verführt hätten, antworten: Einmal und nicht wieder.

*

Jemanden verführen heißt: wenigstens den Versuch machen, ihn vor Schlimmerem zu bewahren.

*

Ein Verführer verhält sich zu einem gewöhnlichen Liebhaber wie ein Rennpferd zu einem Ackergaul.

*

Man verführt entweder immer wieder oder nie wieder.

*

Jede Frau ist jedem Manne so überlegen, daß nur seine Eitelkeit ihn daran hindert, sich gefoppt zu fühlen, wenn sie ihm vorwirft, er hätte sie verführt.

*

Es gibt zwei Arten von Verführungen: eine sehr unangenehme, bei der die Verführte, und eine sehr angenehme, bei der der Verführer verführt wird.

*

Wer glaubt, ein Mädchen verführt zu haben, bildet sich's immer bloß ein.

*

Mädchen, die verführt worden sind, neigen eher dazu, später anständige Frauen zu werden als solche, die geheiratet worden sind, ohne vorher verführt worden zu sein. Denn irgendwie und irgendwann holt man immer alles nach.

*

Moral hat nicht den Zweck, vor Verführung zu schützen, sondern vielmehr nur den, für Unmoral zu interessieren. Denn ohne diejenigen, die das Verführen für skandalös halten, wäre es bloß eine Prozedur und keine Sensation.

*

Lieben heißt: sich durch nichts verführen lassen. Sich verführen lassen heißt: die Liebe aufgeben. Eine Verführung ist eine um so vollkommener, je mehr Liebe damit aufgegeben wird. Ein Liebhaber kann also nie überlegen genug, ein Verführer nie inferior genug sein.

*

Kein Mädchen läßt sich von seinem Ideal verführen, sondern immer nur von dem Gegenteil dieses Ideals. Denn das Ideale ist unbestechlich und daher banal, das Unideale korrupt und daher faszinierend.